

Pressemitteilung

27. Juni 2017 | 2308 Anschläge



Speed-Dating mit Vorbild-Unternehmerinnen der Initiative „FRAUEN unternehmen“

#findedeineberufung erfolgreich durchgestartet

Am Abend des 27. Juni 2017 drehte sich im Neuen Schloss in Stuttgart alles um das Motto #findedeineberufung. In lockerer Atmosphäre und im Stil eines „Dîner en blanc“ konnten Studentinnen und Studenten, Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger, Gründerinnen und Gründer und Interessierte mit erfolgreichen Unternehmerinnen über Karriere, Selbständigkeit und Unternehmertum plaudern.

Immer mehr Frauen in Deutschland entscheiden sich dafür, ihre eigene Chefin zu sein. Trotzdem ist der Berufswunsch „Unternehmerin“ für viele Frauen immer noch nicht selbstverständlich. Nur jedes dritte Unternehmen wird von einer Frau geführt. Ein Thema also, bei dem sich viele Fragen auftun.

Über Hundertfünfzig, meist weiß gekleidete Frauen und auch Männer, nutzten darum die Gelegenheit, von den Erfahrungen der Vorbild-Unternehmerinnen zu profitieren. Rund zwanzig Unternehmerinnen aus Süddeutschland standen als Speed-Dating-Partner im Foyer des Weißen Saals Rede und Antwort – darunter auch Sigrid Hauer, Geschäftsführerin der EBH GmbH in München. Die „Vorbild-Unternehmerinnen“ gaben Anregungen und Tipps rund um Unternehmensgründung, Betriebsnachfolge – oder halfen bei der Beantwortung der Frage „Was kommt nach dem Studium?“

Die Veranstaltung wurde durch Karin Schütz, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, eröffnet: „Existenzgründung, Unternehmensführung und Betriebsnachfolge sind hoch attraktive Berufsoptionen und haben bedeutende Funktionen in unserer Wirtschaft. Die baden-württembergischen Vorbildunternehmerinnen zeigen, wie vielfältig und abwechslungsreich unsere Wirtschaft und unsere Unternehmenslandschaft sind. Die vielseitigen Werdegänge und Geschäftsideen machen sichtbar, wodurch sich die ‘Berufswahl Unternehmerin’ auszeichnet: durch bemerkenswerte Kreativität, Leidenschaft, Energie, Fachwissen, Gestaltungswille und Entscheidungsspielräume. Ich bin guter Dinge, dass wir in Zukunft mit noch mehr ambitionierten und erfolgreichen Gründerinnen und Unternehmerinnen in Baden-Württemberg rechnen können“, sagte Schütz, die selbst Erfahrungen in der Geschäftsführung eines Unternehmens hat.

Veranstalter dieses besonderen Events war das RKW Kompetenzzentrum mit der Nationalen Koordinierungsstelle der Bundesinitiative „FRAUEN unternehmen“. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, die bundesweite gründerinnenagentur (bga) und das RKW Baden-Württemberg unterstützen als Kooperationspartner diese Veranstaltung.

Die Initiative FRAUEN unternehmen

Immer mehr Frauen in Deutschland entscheiden sich dafür, ihre eigene Chefin zu sein. Trotzdem ist der Berufswunsch „Unternehmerin“ für viele Frauen immer noch nicht selbstverständlich, nur jedes dritte Unternehmen wird von einer Frau geführt. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) möchte Frauen ermutigen, ihre Fähigkeiten, Talente und Qualifikationen für die Umsetzung ihrer

Geschäftsideen und den Aufbau erfolgreicher Unternehmen einzusetzen. Deshalb hat das BMWi vor drei Jahren die Initiative „FRAUEN unternehmen“ ins Leben gerufen. Über 100 Unternehmerinnen aus ganz Deutschland engagieren sich ehrenamtlich als Vorbilder für diese Initiative. Ziel der Initiative ist es, Frauen zur beruflichen Selbstständigkeit zu ermutigen und Mädchen für das Berufsbild „Unternehmerin“ zu begeistern. Mehr über die Initiative „FRAUEN unternehmen“ findet man hier:

www.frauen-unternehmen-initiative.de

Redaktion: wyynot, Karen Dörflinger / Foto: green bee design, Sinem Ertürk

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Wir freuen uns über eine Veröffentlichung.
Bitte senden Sie nach Erscheinen ein Belegexemplar an:

Initiative FRAUEN unternehmen

Ihre Ansprechpartnerin: Vorbild-Unternehmerin Petra Bösner-Handelmann

Eichenstr. 15, 71154 Nufringen

Tel. +49 (0) 7032 / 7999900, Fax +49 (0) 7032 / 7999900

handelmann@geschenkestern.com



eine Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie